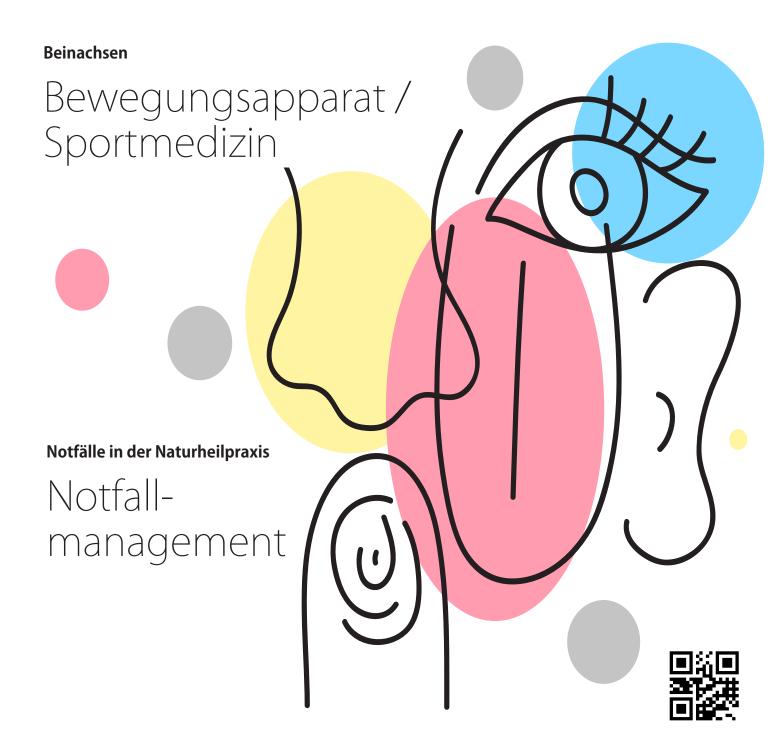
03

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Geruchsverlust nach Corona

Hals, Nase und Ohren







Rick Putzer

lie sich in den vergangenen zwei Jahren zeigte, kann eine Infektion mit dem Coronavirus bleibende Folgen haben. Eine dieser Folgen ist die Störung des Riechvermögens, was eine nicht unwesentliche Beeinträchtigung der Lebensqualität nach sich zieht. Da der Mechanismus, der dieser Störung zugrunde liegt, im Sinne der Humanmedizin unklar ist, gestaltet sich eine ursächliche Behandlung schwer.

Der Bedarf seitens Patienten, diese Lücke mithilfe der komplementären oder alternativ-medizinischen Systeme zu schließen, ist somit groß. Gerade die chinesische Medizin bietet sich hier an, da sie stets versucht, den gesamten Menschen zu erfassen und entsprechend seines Syndrommusters differenziert zu behandeln. Dies gilt auch in der Behandlung mit der Akupunktur von Patienten mit Riechstörungen.

Als eine mögliche Schwierigkeit gestaltet sich hier die gezielte Punktauswahl bei der Verwendung nur weniger Akupunkturpunkte. Diese Problematik lässt sich gut durch die Leitbahnpalpation lösen. Im Folgenden geht es daher um mögliche Ursachen der Riechstörungen nach einer Coronainfektion im Sinne der chinesischen Medizin, die Leitbahnpalpation sowie die Akupunktur, um die Beschwerden zu lindern.

Corona und Riechstörungen

Zu den typischen Symptomen der Coronainfektion zählen neben Husten, Fieber und Schnupfen auch der Geruchs- und Geschmacksverlust. Es wird dabei zwischen einer qualitativen Einschränkung (Hyposmie), dem gänzlichen Riechverlust (Anosmie) und der veränderten Wahrnehmung typischer Gerüche unterschieden (Parosmie). Knapp 19 Prozent aller Betroffenen berichten dabei über eine Änderung des Geruchssinnes, so das Robert Koch-Institut (RKI). [6]

Diesbezüglich gilt, dass sich bei dem Großteil der Patienten diese Beschwerde in ein bis zwei Monaten zurückbildet. Allerdings können die Einschränkungen auch länger bestehen bleiben. Nach der S1-Leitlinie Long/Post-COVID der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) haben 10 Prozent aller Betroffenen auch nach einem halben Jahr Riechstörungen.

Der dieser Einschränkung zugrunde liegende Mechanismus ist bisher noch nicht abschließend geklärt, therapeutisch steht daher nur ein Riechtraining zur Verfügung, in der Hoffnung, die Regeneration olfaktorischer Rezeptorzellen neu anzuregen, so die AWMF. [4]

Physiologie des Riechens in der chinesischen Medizin

In der chinesischen Medizin (CM) ist die Lunge das Organ, das sich durch die Nase öffnet, demnach ist das Geruchsvermögen als Sinneswahrnehmung eng mit dem Lungen-Qi verknüpft. [12] Besteht eine Lunge-Qi-Leere, kann das Riechvermögen vermindert sein. Selbiges gilt, wenn die Lunge oder eine Leitbahn, die durch die Nase verläuft, von pathogenen Faktoren befallen wird. Die Leitbahnen sind dabei das Kommunikationssystem, über welches Sinneswahrnehmungen der Umwelt an die inneren Organe weitergeleitet werden. [10]

Rechtliches für Heilpraktiker

Dem Heilpraktiker ist es nach § 24 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz (IFSG) verboten, Menschen, die an COVID-19 erkrankt sind, zu behandeln. Daher beleuchtet dieser Artikel ausschließlich Maßnahmen zur Behandlung von Riechstörungen als Folge einer Coronainfektion. Diesbezüglich gilt: Die gegenwärtige Coronapandemie bringt immer wieder neue Herausforderungen und es stellen sich neue Fragen, so z.B. ab wann Heilpraktiker:innen mit in die Behandlung eingebunden werden können. (...) Nach dem Ende der Quarantäne besteht kein Ansteckungsrisiko für Dritte mehr. Deswegen verstoßen Behandlungen des Patienten in Bezug auf die Langzeitfolgen ab diesem Zeitpunkt nicht gegen § 24 IfSG (Infektionsschutzgesetz). [1]

Daher müssen die Leitbahnen frei von pathogenen Faktoren sein.

Die Lunge verteilt außerdem das Wèi qì (卫气, Abwehr-Qi) im Bereich zwischen Haut und Muskeln sowie im Bereich der Nasennebenhöhlen, damit kein pathogener Faktor eindringen kann. [12] Damit die Sinneswahrnehmungen ins Bewusstsein kommen können, müssen zudem die Herzöffnungen klar sein. Erst dadurch kann Geist-Shén (神) die Geruchsqualitäten zuordnen und erkennen. [7]

Überdies ist das Aufsteigen des Qi durch die Milz notwendig, damit die Sinnesorgane ausreichend mit Qi und Blut genährt werden. Besteht hier eine Störung des Qi-Mechanismus dahingehend, dass das Qi nicht regelrecht aufsteigt, sind die Sinne zu schwach und in ihrer Wahrnehmung beeinträchtigt. [14]

Corona in der chinesischen Medizin und Riechstörungen

In der Fachwelt der chinesischen Medizin wird Corona durchaus differenziert betrachtet. Es gibt noch keinen allgemeinen Konsens, welche der verschiedenen Schulen (Wenbing, Shang Han) am besten für die Behandlung geeignet ist. [3] Einigkeit besteht aber dahingehend, dass es sich bei Corona um Lì qì (疠 气, Pestilenz-Qi) handelt. Dies ist dadurch charakterisiert, dass schnell viele Menschen erkranken und ähnliche Symptome aufweisen. Als äußerer pathogener Faktor zeigte sich das Lì qì zu Beginn der Pandemie zunächst als Feuchtigkeitstoxin. Wobei es inzwischen entsprechend der Virusveränderung von Delta nach Omikron meist als Wind-Hitze in Erscheinung tritt. [5] Dementsprechend ist die Eintrittspforte des äußeren Pathogens über die Mund- und Nasen-Schleimhaut. [11, 15]

Je nach Zhèng Qì (正气, Aufrechte-Qi) des Körpers kann das Lì qì bekämpft werden oder es verursacht im Körper eine tiefergehende Störung. Ist das Zhèng Qì stark, reagiert der Körper mit hohem Fieber, welches in Folge Qi und Yin des Körpers schä-

digen kann sowie zur Entstehung von Schleim und Blutstagnation führt. Ist das Zhèng Qì schwach, dringt das Lì qì tief in den Körper ein und sorgt für eine Störung der inneren Organe. Besonders Milz und Lunge sind dabei betroffen, wobei auch das Perikard betroffen sein kann. [15]

Im Sinne der chinesischen Medizin entsteht der Verlust des Geruchssinnes durch eine Stagnation in den Leitbahnen, die durch die Nase ziehen, oder eine Störung der inneren Organe. Die Stagnation wird durch das äußere Pathogen verursacht, zu Beginn der Pandemie Feuchtigkeitstoxine und Schleim. Die Parosmie hingegen betrifft die Herzöffnungen und die Perikard-Leitbahn. Eine Schädigung der Lunge zeigt sich meist als eine Qi-Schwäche, mit den typischen Symptomen von Tagschweiß, Infektanfälligkeit und Kurzatmigkeit. [5] Es kann aber auch das Riechvermögen vermindert sein. Grundsätzlich ist es auch möglich, dass das Lungen-Yin geschädigt wird, Hinweise sind trockener Husten und eine belaglose Zunge.

Ist die Milz betroffen, zeigt sich dies überwiegend in einer Störung des Qi-Mechanismus, was sich insbesondere in chronischer Erschöpfung äußert und auch mit persistierenden Riechstörungen einhergehen kann.

Neben dieser Störung kann es auch zu Schleim in den Herzöffnungen kommen, wenn das Lì qì tief in den Körper eindringen konnte, wodurch der Geist-Shén gestört ist. Die Folge kann Parosmie sein, mit weiteren psychischen Symptomen wie Introvertiertheit und Lethargie. Hier zeigt sich eine Stärke der chinesischen Medizin, ist sie doch gut geeignet, Patienten mit verschiedenen komplexen Symptomen zu behandeln. Dies gilt auch, wenn in der Humanmedizin noch kein abschließender Pathomechanismus bekannt ist. [9]

Leitbahnen, die die Nase versorgen und das Riechen beeinflussen

Klinisch ist es so, dass eine Störung der Geruchswahrnehmung selten über die Lungen-Leitbahn behandelt wird. Der Grund liegt darin, dass keinerlei Verbindung über die Divergente-Leitbahn, die Luo-Leitbahn oder die Haupt-Leitbahn der Lunge direkt zur Nase besteht. [10] Viel eher wird über die Leitbahnen behandelt, die direkt durch die Nase verlaufen und mit der Lungen-Leitbahn verbunden sind. Außerdem werden Leitbahnen genutzt, die die Sinneswahrnehmung beeinflussen (Herz-Leitbahn und Milz-Leitbahn).

Die Lungen-Leitbahn ist innerlich-äußerlich gekoppelt mit der Dickdarm-Leitbahn. Diese verläuft mit der Magen-Leitbahn direkt durch die Nasennebenhöhlen. Entsprechend häufig sind diese Leitbahnen bei einer Störung des Geruchssinns durch pathogene Faktoren betroffen. Weitere Leitbahnen, die mit den Nasennebenhöhlen verbunden sind, sind die Leber-Leitbahn, die Dünndarm-Leitbahn, die Blasen-Leitbahn und der Du-Mai. Ebenso haben die außerordentlichen Gefäße Yang Qiao Mai und Yin Qiao Mai einen Bezug zu den seitlichen Bereichen der Nase. [13]

Glossar

Anosmie: Gänzlicher Riechverlust

Geist-Shén (神): Umfasst den psychischen Aspekt, der am ehesten mit Bewusstheit übersetzt werden kann.

Hyposmie: Qualitative Verminderung des Riechvermögens

Leitbahntherapie (Jīng Luò Yī Xué – 經絡醫學): Ein Behandlungssystem, das auf den Arzt Dr. Wang Ju-Yi aus Beijing zurückgeht. Teil dieses Systems ist die Leitbahnpalpation, die die theoretischen Konzepte der chinesischen Medizin am Körper greifbar macht. Steht in der Tradition der Shang Han-Schule.

Lì qì (疠气, Pestilenz-Qi): Ein pathogener Faktor, der sich dadurch auszeichnet, dass schnell viele Menschen erkranken und ähnliche Symptome aufweisen.

Parosmie: Veränderte Wahrnehmung typischer Gerüche

Pathogener Faktor: Allgemeiner Begriff für krankheitsverursachende Faktoren

Wenbing und Shang Han-Schule: Zwei verschiedene Schulen innerhalb der chinesischen Medizin, die ein gegensätzliches Verständnis davon haben, wie Erkrankungen im Körper voranschreiten und durch welchen pathogenen Faktor sie ausgelöst werden.

Wèi qì (卫气, Abwehr-Qi): Das körpereigene Abwehr-Qi, das in erster Instanz pathogene Faktoren bekämpft.

Zhèng Qì (正气, Aufrechte Qi): Bezeichnet die Gesamtheit aller dem Körper zur Verfügung stehenden Ressourcen, um sich gegen pathogene Faktoren zu schützen. Gilt als traditionelles Äquivalent zum Immunsystem und umfasst auch das Wèi qì, geht aber darüber hinaus.

Die Perikard-Leitbahn hat zwar keine direkte Verbindung zur Nase, allerdings ist sie mit den Herzöffnungen verknüpft und daher therapeutisch relevant. Ebenso die Lungen-Leitbahn, da sie sich über die Nase öffnet, und die Milz-Leitbahn, um den Qi-Mechanismus zu beurteilen. Eine Störung des Qi-Mechanismus zeigt sich dabei dadurch, dass anatomisch keine Schädigung vorliegt, allerdings Beschwerden bestehen (funktionelle Störung).

In der Behandlung ergibt sich durch die vielen möglichen Leitbahnen die Frage, welche in der Behandlung genutzt werden können. Diesbezüglich ist die Leitbahnpalpation sehr hilfreich.

Leitbahnpalpation

Bei der Leitbahnpalpation werden bestimme Körperareale im Verlauf der Leitbahnen auf Gewebeveränderungen untersucht. Das Ziel ist es dabei, therapeutisch relevante Leitbahnen zu finden. Diese Methode geht auf den Arzt Dr. Wang Ju-Yi aus Peking zurück, der diese in seiner langen Praxistätigkeit entwickelte. Sie ist

Teil der Leitbahntherapie (Jīng Luò Yī Xué – 經絡醫學) und bietet einen Rahmen, um sowohl die Theorie der Chinesischen Medizin und die Akupunkturpraxis nachvollziehbar zusammenzubringen.

Um die Leitbahnen zu palpieren, wird eine Extremität mit einer Hand ergriffen, während die andere Hand mit dem Daumen das Gewebe gleitend entlang der Leitbahnen palpiert. Der entscheidende Bereich ist dabei von den Kniegelenken zu den Zehen und von den Ellenbogen zu den Fingern, sowie im Bereich des Ren- und Du-Mais. Relevante Veränderungen sollten dabei zwei von drei Kriterien beinhalten: [10]

- 1. Sie liegen entlang eines Leitbahnverlaufes.
- 2. Sie stehen in Verbindung zu den Krankheitssymptomen.
- 3. Sie liegen beidseits.

Gewebeveränderungen bei Riechstörungen

Die folgenden Gewebeveränderungen sind dahingehend zu nutzen, dass sie anzeigen, dass die betroffene Leitbahn in der Akupunktur genutzt werden kann. Es geht nicht darum, jeden Akupunkturpunkt mit einer Veränderung zu behandeln. Die eigentliche Punktauswahl richtet sich nach dem zugrunde liegenden Pathomechanismus.

Lungen-Leitbahn

- ► Hier lässt sich häufig eine Hügeligkeit im Verlauf der Leitbahn tasten. Dies weist auf eine Milz-Schwäche mit Feuchtigkeit hin, die auch die Lunge betrifft.
- ► Lu 3 (Tianfu) Schmerzen weisen auf eine Störung der Durchblutung in den Nasennebenhöhlen hin.
- ► Lu 7 (Lieque) Oberflächliche Knoten, Schmerzen und Rötung nach der Palpation zeigen meist einen äußeren pathogenen Faktor, der den Hals oder die Lunge betrifft.

Dickdarm-Leitbahn

- ► Di 4 (Hegu) Di 6 (Pianli)
 - Oberflächliche Knoten und Schmerzen zeigen einen äußeren pathogenen Faktor.
 - Verhärtungen zeigen sich bei Blutstase im Gesicht.
 - Veränderungen bei Di 6 (Pianli) zeigen eine Stase im Bereich der Luo-Gefäße an, insbesondere im Gesichtsbereich.
- ▶ Di 11 (Quchi) Schmerz oder ein Klumpen im Gewebe sind ein Hinweis auf einen äußeren pathogenen Faktor.
- ▶ Di 20 (Yinxiang) Rötung um die Nasenlöcher ist ein Hinweis auf Hitze.

Magen-Leitbahn

- Ma 36 (Zusanli) Ma 39 (Xiajuxu) Starke Schmerzen bei der Palpation weisen auf eine Stagnation im Verlauf der Leitbahn hin
- ► Ma 40 (Fenglong)
 - Schwellung weist auf Feuchtigkeit und Schleim hin.
 - Veränderungen stehen häufig mit dem Gesichtsbereich der Magen- und Dickdarm-Leitbahn in Verbindung, ähnlich wie Di 6 (Pianli).

→ Rick Putzer

ist als Heilpraktiker seit 2014 in einer Fachpraxis für Akupunktur und chinesische Medizin mit dem Schwerpunkt Schmerztherapie tätig. Noch während seiner Ausbildung an der August Brodde Schule (ABZ West) hospitierte er 2015 bei Dr. Wang Ju-Yi in Bejing und besuchte mehrere Kurse



bei seinen Schülern Jason Robertson und Jonathan Chang. Zurzeit ist er im Kurs Vertiefende Fallanalyse nach Dr. Wang Ju-Yi bei Jonathan Chang des East West College. Er betreut außerdem den Qualitätszirkel QZ Witten – Leitbahndiagnostik der AGTCM und ist Teil des Dozententeams für chinesische Medizin/Akupunktur an der Heilpraktikerschule Köln am Friesenplatz.

Kontakt: www.tcm-putzer.de

► Ma 41 (Jiexi) – Schmerzen weisen auf Hitze im Kopfbereich der Magen-Leitbahn hin.

Milz-Leitbahn

- ► Mp 3 (Taibai) Verhärtungen weisen auf Milz-Qi-Mangel mit Feuchtigkeit hin.
- ▶ Mp 9 (Yinlingquan) Weiches Gewebe und starke Schmerzen weisen auf einen gestörten Qi-Mechanismus hin.

Blasen-Leitbahn

- ▶ Bl 2 (Zanzhu) Schmerzen weisen auf eine lokale Stagnation in der Nase hin.
- ▶ Bl 6 (Chengguang) Bl 9 (Yuzhen) Schmerzen weisen auf eine lokale Stagnation in der Nase hin.

Perikard-Leitbahn

▶ Pe 5 (Jianshi) – Ein Knoten zeigt Schleim, der die Öffnungen des Herzens verlegt, an.

San-Jiao-Leitbahn

➤ Sj 16 (Tianyou) – Ein Knoten zeigt an, dass das Absinken von Trübem und Aufsteigen von Klarem beeinträchtigt ist.

Du-Mai-Leitbahn

- ▶ Du 21 (Qianding) Schmerzhaftigkeit und eine Schwellung zeigen, dass das klare Yang nicht ausreichend aufsteigt.
- ▶ Du 23 (Shangxing) Schmerzen bei leichtem Druck weisen auf einen pathogenen Faktor im Bereich des Du Mai hin.

Akupunkturpunktauswahl

Die Leitbahnpalpation ermöglicht es sehr genau, das Muster des Betroffenen zu bestimmen. Sie kann dabei in Kombination mit den anderen diagnostischen Methoden der chinesischen Medizin genutzt werden. Je nach Muster ergeben sich dabei unterschiedliche Möglichkeiten für die Akupunktur:

Einzelpunkte

- Lu 5 (Chize) Meer-He-Punkt, klärt Hitze, senkt das Lungen-Qi ab und reguliert die Atmung.
- ► Lu 7 (Lieque) Durchgangs-Luo-Punkt, reguliert das Lungen-Qi, leitet pathogene Faktoren aus, öffnet als Luo-Punkt die Leitbahn.
- ▶ Di 4 (Hegu) Meisterpunkt für den Gesichtsbereich, fokussiert die Wirkung der anderen Punkte auf den Gesichtsbereich, allgemeiner Punkt, um pathogene Faktoren auszuleiten.
- ▶ Di 6 (Pianli) Durchgangs-Luo-Punkt, öffnet als Luo-Punkt die Leitbahn.
- ▶ Di 20 (Yingxiang) Lokalpunkt, um pathogene Faktoren aus der Nase auszuleiten, Kreuzungspunkt mit der Magen-Leitbahn, daher großflächige Wirkung, nach Morita et al. [2] der Hauptpunkt, um Riechstörungen zu behandeln.
- ► Ma 40 (Fenglong) Durchgangs-Luo-Punkt, transformiert Feuchtigkeit und Schleim, öffnet als Luo-Punkt die Leitbahn.
- Mp 3 (Taibai) Ursprungs-Yuan-Qi-Punkt, tonisiert das Milz-Oi.
- ▶ Mp 9 (Yinlingquan) Meer-He-Punkt, transformiert Feuchtigkeit, reguliert die Milz.
- ▶ Bl 2 (Zanzhu) und Bl 3 (Meichong) Lokale Punkte, um pathogene Faktoren aus der Nase auszuleiten.
- ▶ Bl 7 (Tongtian) Leitet pathogene Faktoren aus der Nase aus.
- ▶ Pe 5 (Jianshi) Fluss-Jin-Punkt, entfernt Schleim, der die Herzöffnungen verlegt, Kreuzungspunkt mit den Yin-Leitbahnen, daher großer Wirkungsbereich.
- ▶ Du 21 (Qianding) In der Leitbahntherapie der Punkt, um das klare Yang aufsteigen zu lassen und so die Sinne zu stärken.
- ▶ Du 23 (Shangxing) Lokalpunkt, um pathogene Faktoren aus der Nase auszuleiten, befreit die Sinne.
- ➤ Yintang (Ex-HN 3) und Bitong (Ex-HN 8) Lokalpunkte, um pathogene Faktoren aus der Nase auszuleiten, befreien die Nase
- ▶ Durchgangs-Luo-Punkte allgemein Können diagnostisch genutzt werden, wenn Kapillargefäße oder Spider Naevi sichtbar sind; in diesem Fall sollte ein Mikroaderlass an den Punkten durchgeführt werden, um die Blutstagnation zu entfernen. Außerdem öffnen sie insgesamt die Leitbahn und machen diese durchgängig.
- ► Ashi-Punkte Leiten pathogene Faktoren aus und machen die Leitbahnen durchgängig.

Exemplarische Punktkombinationen

Bei einem pathogenen Faktor in der Leitbahn, um das Wèi qì zirkulieren zu lassen:

- ▶ Di 4 (Hegu), Di 6 (Pianli) und Ma 40 (Fenglong) Insbesondere bei Schleim
 - Bei Schleim in den Herzöffnungen + Pe 5 (Jianshi)

Bei einer Störung des Qi-Mechanismus (funktionelle Störung):

- ► Lu 5 (Chize) und Mp 9 (Yinlingquan) Als Meer-He-Punkte regulieren sie die Funktion der inneren Organe, wobei die Milz das Qi aufsteigen lässt und die Lunge das Qi absenkt.
 - Schwellung und Schmerzen bei Du 21 (Qianding) + Du 21 (Qianding)

Bei einer Schwäche der Lunge (Qi-Leere oder Yin-Mangel) und einer Störung der Milz:

- ► Lu 9 (Taiyuan) und Mp 3 (Taibai) Als Ursprungs-Yuan-Qi-Punkte tonisieren sie Lungen und Milz.
 - Bei Verhärtungen und Schmerzen bei Mp 3 (Taibai) und Mp 9 (Yinlingquan) + Mp 9 (Yinlingquan)

lung von zwei Fällen, wobei insbesondere Di 20 (Yingxiang) einen positiven Einfluss auf das Riechen hatte. Hunter et al. [8] behandelten eine Patientin mit großem Erfolg, verwendeten allerdings ausschließlich Punkte im Kopfbereich, ohne eine Diagnose im Sinne der chinesischen Medizin.

Bei Schleim in den Herzöffnungen:

► + Pe 5 (Jianshi) und Ma 40 (Fenglong)

Bei Blutstagnation im Bereich der Nase:

+ Di 6 (Pianli) und Ma 40 (Fenglong), möglicherweise mit Mikroaderlass

Bei all diesen Kombinationen gilt zusätzlich, dass lokale Punkte genutzt werden sollten:

► + Ashi-Punkte oder Bl 2 (Zanzhu) oder Bl 6 (Chengguang) oder Bl 7 (Tongtian) oder Yintang (Ex-HN 3) oder Di 20 (Yingxiang) oder Du 23 (Shangxing)

Fallstudien zur Behandlung von Riechstörungen und Akupunktur nach Corona

Bisher gibt es zwei Fallstudien, jeweils allerdings mit sehr wenigen Teilnehmenden. Morita et al. [2] beschreiben die Behand-

Fazit

Hyposmie oder Parosmie sind die mögliche Folge einer Coronainfektion, bei der der Humanmedizin noch keine adäquate Behandlung zur Verfügung steht. Die chinesische Medizin ermöglicht hier allerdings einen ergänzenden Ansatz. Durch die Palpation der Leitbahnen lässt sich in ihrem Sinne ein den Riechstörungen zugrunde liegendes Muster feststellen und über die Akupunktur behandeln.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).